

Das Braunschweiger RINGGLEIS

Als Folgenutzung aufgegebener Bahnanlagen, der sogenannten „Ringbahn“ sowie entlang noch genutzter Bahngleise, wird ein die Kernstadt umschließender, grünbestimmter und klimaschutzwirksamer Freiraumring mit integriertem Fuß- und Radweg von hohem Naherholungs- und Freizeitwert kontinuierlich weiterentwickelt: das sogenannte RINGGLEIS.

Das RINGGLEIS und seine Zubringer übernehmen inzwischen wichtige Funktionen im gesamtstädtischen Kontext. Neben den davon ausgehenden, vielfältigsten Wohlfahrtswirkungen ist der Ausbau des Ringgleisweges auch ein Impulsgeber für die weitere städtebauliche Entwicklung im direkten Umfeld (z.B. im westlichen und nördlichen Ringgebiet oder im Bereich der geplanten Bahnstadt). Ein weiteres Ziel ist es, außerhalb des sogenannten „Wilhelminischen Rings“ liegende, bedeutsame Freiraumstrukturen in einem möglichst zusammenhängenden und grünbestimmten Freiraumring zu vereinen. Mittelfristig soll das RINGGLEIS, auf Basis des beschlossenen ‚Masterplans‘, weitgehend auf originärer Trasse verlaufend, auf insgesamt ca. 19 km verkürzt werden. Bedingt durch etliche Umwegsituationen beträgt der Streckenverlauf noch rd. 22,5 km.

Vorhandene und neu anzulegende Wege, teilweise auf aufgegebenen oder neben in Betrieb befindlichen Gleisen, eröffnen an vielen Stellen auch Gelegenheit für einen Blick auf die facettenreiche Bahn- und Stadtgeschichte. Zugleich übernimmt das RINGGLEIS eine Funktion für die „Stadt der kurzen Wege“ und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Westliches RINGGLEIS

Hier liegt der Ursprung der Ringgleisidee. Bürgeraktivitäten und planerische Überlegungen der Stadt führten in den Jahren 2001 bis 2009 dazu, dass auf stillgelegten Bahngleisen ein Freizeitweg angelegt werden konnte. Damit kann das Westliche Ringgebiet als Geburtsort des Ringgleisprojektes gelten. Die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ war ein weiterer wichtiger Meilenstein, der die Entwicklung des RINGGLEISES beschleunigt hat. Nachdem 7 km bis 2009 ausgebaut werden konnten, folgten in den Jahren 2012 bis 2015 etliche geförderte Großvorhaben am Westlichen RINGGLEIS: z.B. der Jugendplatz am Westbahnhof, der Mehrgenerationenpark, der ‚Garten ohne Grenzen‘ und das erste ‚Industrieforum‘, dessen Kubatur bewusst an alte Bahncontainer erinnern soll. Mit Texten, Fotos und Ausstellungsstücken wird inzwischen an einigen historisch bedeutsamen Orten am RINGGLEIS durch sogenannte Industrieforen über die Stadt- und Bahngeschichte der jeweiligen Örtlichkeit informiert.



Inzwischen verbindet das RINGGLEIS im Westlichen Ringgebiet im wahrsten Sinne des Wortes alte und neue kulturelle Einrichtungen, Schulen, Nahversorger, Wohnen und Arbeit miteinander. Es kann damit durchaus auch als Impulsgeber für die Entwicklung des gesamten Viertels gelten.

Südliches RINGGLEIS

Das Südliche RINGGLEIS verläuft, beginnend von der Anbindung an die Helmstedter Straße, über eine Strecke von ca. 7 km gen Westen bis etwa zur Querung der Stadtautobahn/ A 391. Im westlichen Teil dieses Abschnitts verläuft das RINGGLEIS im Bereich der sogenannten „Echobrücke“ (Bereich Kennel) schon jetzt in sehr attraktiver Dammlage (oberhalb des Nachwuchsleistungszentrums von Eintracht Braunschweig mit Fernblick bis zum Brocken im Harz. Von hier aus gibt es beim Verlassen der Dammlage über eine Rampe eine direkte Anbindung an den überregional bedeutsamen ‚Weser-Harz-Heide-Radweg‘.



Perspektivisch ist geplant, durch den sogenannten „Brückenschlag-Süd“, eine Auflösung der sehr unbefriedigenden Umwegsituation südlich der vorhandenen Gleisanlagen zu erreichen. Durch Mitnutzung vorhandener Brücken könnte eine direkte Verbindung Richtung Osten, weitgehend parallel zu größtenteils noch in Betrieb befindlichen Bahnanlagen, hergestellt werden und Bahngeschichte direkt erlebbar gemacht werden.

Der Masterplan

Mit dem vom Rat der Stadt Braunschweig 2011 beschlossenen ‚Masterplan RINGGLEIS‘ ist das Ziel formuliert worden, das RINGGLEIS in Gänze zu einem die Kernstadt umrundenden Freizeitweg auszubauen. Damit war neben dem seinerzeit bereits hergestellten Westlichen RINGGLEIS der Grundstein für weitere Ausbaubereiche gelegt. Jeder dieser Ringgleisabschnitte zeigt abhängig von Lage, Ausprägung und vom jeweiligen Umfeld einen eigenen Charakter. Das Nördliche RINGGLEIS mit dem Themenschwerpunkt „TECHNIK und NATUR“, das Östliche RINGGLEIS läuft unter dem Titel „PARKGLEIS“ und das Südliche RINGGLEIS wird unter der Bezeichnung „BAHNGLEIS“ subsummiert.

Das RINGGLEIS soll zu einem die Stadtstruktur Braunschweigs prägenden Markenzeichen und einem grünbestimmten, die Innenstadt umrundenden Freizeitweg mit Alleinstellungsmerkmal weiterentwickelt werden. Ein bedeutender Meilenstein wurde Ende 2019 mit dem „vorläufigen Ringschluss“ (noch unter Nutzung etlicher Umwegsituationen) bereits erreicht. Aktuell steht damit ein 22,5 km langer, kombinierter Fuß- und Radweg als Alltags- und Freizeitweg zur Verfügung. Hier gilt es weiter nach und nach Umwege aufzulösen, den weiteren Ausbau der Trasse für unterschiedlichste Nutzungsansprüche voranzubringen, die Abschnitte durch die Einrichtung weiterer Aufenthalts- und Aktionsbereiche am RINGGLEIS aufzuwerten, Bezüge zur Historie sichtbar zu machen und weitere Anbindungen im Sinne einer „Stadt der kurzen Wege“ herzustellen.

Entwicklungen und Ausblick

Unterschiedlichste Aktivitäten führten ab 2001 dazu, dass das Gleisbett im Westlichen Ringgebiet, mit Fördermitteln, durch die Stadt erworben und in einem ersten Abschnitt in einfacher Bauweise als Freizeitweg hergestellt werden konnte: das Ringgleisprojekt war geboren!

2011 beschloss die Politik den ‚Masterplan RINGGLEIS‘ der neben einer weiteren Ausstattung im Westen vor allem die Abschnitte im Norden, Osten und Süden zum Inhalt hatte. Aufgrund der Komplexität der zu bewältigenden Aufgaben und des großen Interesses der Öffentlichkeit kam es 2012 zur Gründung des ‚gesamtstädtischen Arbeitskreises RINGGLEIS‘. Neben dem weiteren Ausbau des Westlichen RINGGLEISES in den Folgejahren, kam es 2016 mit Errichtung einer Brücke über die Oker zur Anbindung der historischen Ringgleistrasse im Norden. Damit nahm der Ausbau des RINGGLEISES zu einem Freizeitweg deutlich an Fahrt auf. Bis 2019 konnte ein ‚provisorischer Ringgleisschluss‘ erreicht werden, allerdings müssen noch etliche Umwege in Kauf genommen werden. Diese gilt es künftig weiter aufzulösen. Das zuletzt beschlossene Maßnahmenprogramm 2021-2023 hatte neben der Verbesserung der Ausbaubweise, Ausstattung und Ergänzung der Bepflanzung vor allem die Auflösung solcher Umwegsituationen zum Inhalt.

Voraussetzung zur Auflösung dieser Umwege ist neben den erforderlichen Haushaltsmitteln auch die Flächenverfügbarkeit. Etliche Abschnitte befinden sich noch im Eigentum der Bahn oder in Privatbesitz. Hier gilt es Vereinbarungen zu erarbeiten, die eine Mitnutzung ermöglichen oder einzelne Flächen zu erwerben. Diesen Prozess gilt es weiter voranzubringen. Für Flächenerwerb, Verpflichtungen aus Gestattungsvereinbarungen, den weiteren Ausbau, technische Herausforderungen (Bau von Rampen, Dammbauwerken) und ergänzende Ausstattungen werden auch künftig Finanzmittel erforderlich sein. Zudem sind weitere Anbindungen an das RINGGLEIS gewünscht. Auch sollen vorhandene Abschnitte, der steigenden Frequenz begegnend, in gebundene Ausbaubereiche überführt (Pflaster, Asphalt) und durch Beleuchtung und Ausstattung optimiert werden. Gleichzeitig soll die Geschichte besonderer Orte am RINGGLEIS weiterhin ihren Platz finden.

Die vom RINGGLEIS ausgehenden Wohlfahrtswirkungen sind in Zahlen nicht zu bemessen. Durch den grünbestimmten Charakter trägt dieser Freizeitweg mit Alleinstellungsmerkmal in vielerlei Hinsicht zum Klimaschutz bei. Neben Kühlung und Frischluftbildung fördert das RINGGLEIS ein klimafreundliches Mobilitätsverhalten (Stichwort: „Stadt der kurzen Wege“). Das Braunschweiger RINGGLEIS hat sowohl eine Bedeutung für Biodiversität und Biotopverbund, als auch für die Bürger*innen und Besucher*innen Braunschweigs, für Erholung und Freizeitmutzung und damit letztendlich für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen dieser Stadt!

Eine bundesweite Anerkennung gab es für das im Westlichen Ringgebiet begonnene Projekt bereits im Jahr 2009 mit der Auszeichnung durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung als zukunftsweisendes Beispiel für gelungene Quartiersaufwertung sowie im Jahr 2016 mit einer Belobigung beim Deutschen Städtebaupreis.

Es lohnt sich weiterzumachen, packen wir’s an!



Das Braunschweiger RINGGLEIS



Nördliches RINGGLEIS

Das Nördliche RINGGLEIS wird durch z.T. noch in Betrieb befindliche Gleise, das Heizkraftwerk, weitere ansässige Betriebe und die Nähe zur Uni geprägt. Der Anschluss an das Westliche RINGGLEIS erfolgte 2016

durch die Errichtung einer neuen Okerbrücke. Dadurch konnte das Vorankommen Richtung Osten beschleunigt werden. Zentrum dieses nördlichen Abschnitts stellt der historische Nordbahnhof dar (heute: „Haus der Kulturen“). Östlich davon schließt sich der sogenannte ‚Nordpark‘ mit umfangreichen Spielangeboten für Kinder und Jugendliche an. Das RINGGLEIS als Impulsgeber leistete auch hier, vergleichbar mit der Entwicklung im Westlichen Ringgebiet, einen wichtigen Beitrag für die Dynamik der unmittelbar nördlich stattgefundenen städtebaulichen Entwicklung. Durch die Nähe und Anbindung des RINGGLEISES erfuhren die neu entstandenen Wohngebiete (‚Nordstadt‘) eine erhebliche Aufwertung im Hinblick auf deutlich kürzere und attraktive Alltagswege (‚verändertes Mobilitätsverhalten‘). Da nördlich des Ringgleisverlaufs auch weitere Wohnquartiere mit öffentlichen Grün- und Freiflächen deutlich unterversorgt sind, übernimmt das grünbestimmte RINGGLEIS auch hier eine besondere Funktion hinsichtlich der Freiraumversorgung. Es schafft zudem fußläufige oder mit dem Fahrrad zu bewältigende Verbindungen zur Innenstadt sowie zwischen den einzelnen Unistandorten.



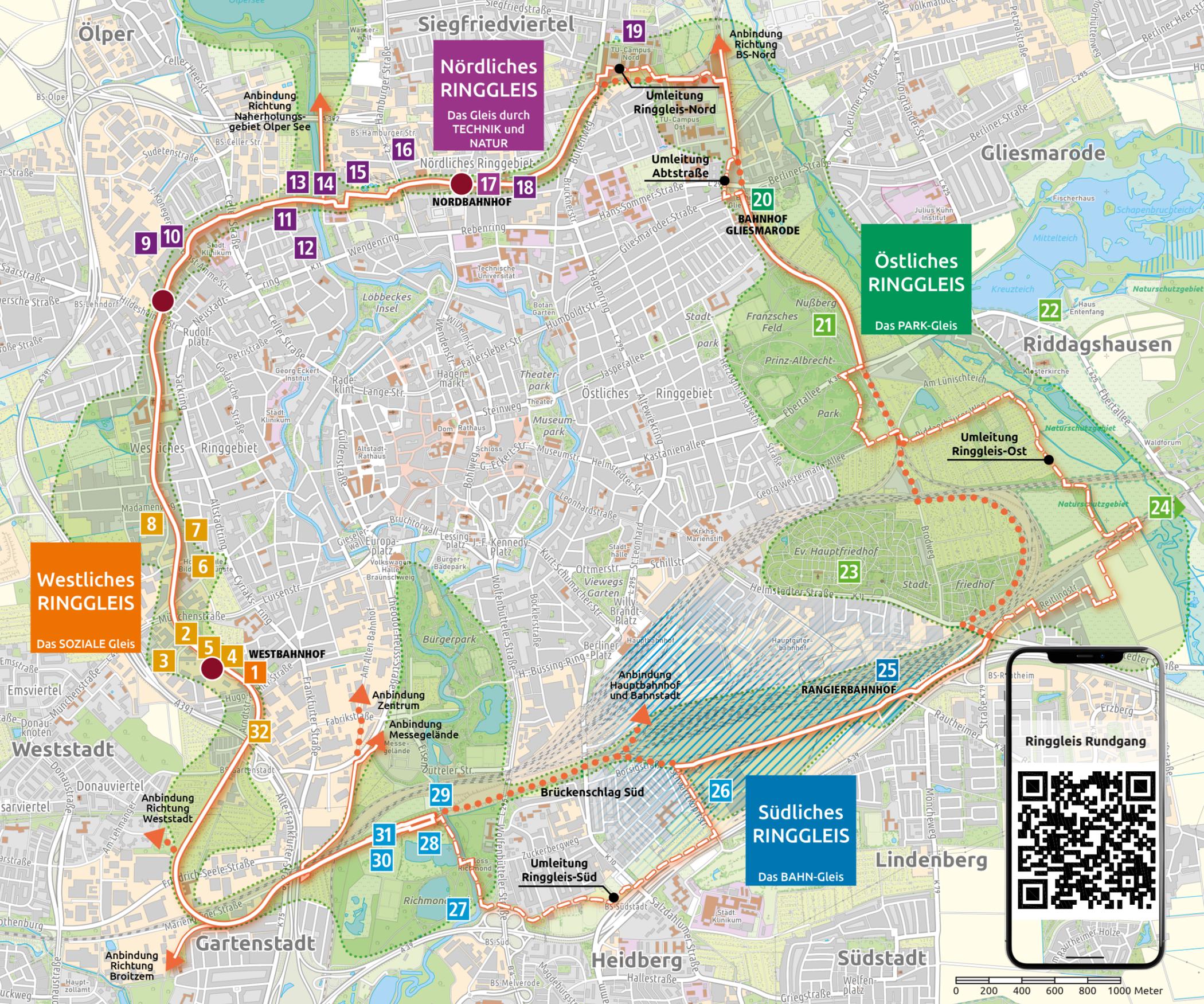
Östliches RINGGLEIS

Das Östliche RINGGLEIS soll sich künftig über eine Länge von ca. 4 km erstrecken – ausgehend vom Anschluss des Nördlichen RINGGLEISES im Bereich der TU Braunschweig, über den Bahnhof Gliesmarode, bis hin zu

der für 2025/26 geplanten Fertigstellung der sogenannten Ringgleisschleife- Südost (östlich der Kleingärten und des städtischen Friedhofs bis zur Helmstedter Straße). Damit verläuft das RINGGLEIS dann weitgehend parallel der östlich angrenzend noch betriebenen Bahnanlagen.

Der mittlere Teil dieses Abschnitts zeichnet sich durch den unmittelbar westlich angrenzenden „Prinzenpark“ mit hohem Freizeitwert aus. Neben der Möglichkeit über den Prinzenpark die Innenstadt erreichen zu können, gibt es auch etliche Möglichkeiten die östlich gelegenen Landschaftsräume (Naturschutzgebiet Riddagshäuser Teiche, Schunteraue und Wabeniederung) zu erreichen. Damit übernimmt das Östliche RINGGLEIS hinsichtlich Erholung und Landschaftserleben eine besondere Funktion.

Zwischen Prinzenpark und der sogenannten Ringgleisschleife-Südost gibt es nach wie vor einige Streckenabschnitte, die noch verbesserungswürdig erscheinen.



- | | | | | |
|-------------------------------|--------------------------|---------------------------------|----------------------------|---------------------------------|
| 1 Westbahnhof | 8 Spielplatz Madamenweg | 15 Heizkraftwerk Mitte | 22 NSG Riddagshausen | 29 Echobrücke |
| 2 Jugendplatz | 9 Bühler | 16 halle267 - städt. galerie BS | 23 Hauptfriedhof | 30 NLZ Eintracht Braunschweig |
| 3 Jödebrunnen | 10 Jugendplatz Werksteig | 17 Nordbhf. „Haus d. Kulturen“ | 24 Europa-Wanderweg | 31 Aussichtspkt. „Brockenblick“ |
| 4 Mehrgenerationenpark | 11 Mehrgenerationenplatz | 18 Spiel- und Jugendplatz | 25 Rangierbahnhof | 32 Jugendplatz Arndtstraße |
| 5 Garten ohne Grenzen | 12 Jutespinnerei | 19 TU-Campus Nord | 26 Lok-Park / Golfplatz | |
| 6 Hochsch. f. Bildende Künste | 13 Oker-Uferpark Nord | 20 Bahnhof Gliesmarode | 27 Weser-Harz-Heide Radweg | |
| 7 Spielplatz Gebelsbergerstr. | 14 Okerbrücke | 21 Nußberg, Prinz-Albrecht-Park | 28 Kennelbad | |

— Ringleisweg Bestand
- - - Umleitung (auf vorhandenen Wegen)
●●●● Ringleisweg geplant
- - - Erlebnisraum Ringleis
/ / / / Untersuchungsraum Bahnstadt

Karte: © Stadt Braunschweig, Abteilung Geoinformation, Stand: April 2025



Eckdaten RINGGLEIS

Angestrebte Länge:
ca. 19 km ohne Umwegsituationen (2023 noch 22,5 km)

Ausbauart:
wassergebundene und gebundene Ausbaueise (Asphalt, Pflaster) in 2,5-3,0 m Breite je nach Flächenverfügbarkeit, nach Möglichkeit ockerfarben/gelbliche Farbgebung

Charakter:
Freizeitweg für Fußgänger*innen, Radfahrer*innen und andere Nutzergruppen – fernab der Hauptverkehrsstraßen

Ausweisung:
Beschilderung mit ergänzenden Bodenmarkierungen/ Leit- und Informationssystem an besonderen Stellen um das RINGGLEIS sichtbar zu machen

Besonderheiten:
grünbestimmt, reduzierte Ausbaubreite beim Schutz von Altbaubestand, ein die Kernstadt umrundender Freizeitweg für verschiedene Nutzergruppen, wiederkehrende Ausstattungselemente, angrenzende Spielbereiche für unterschiedliche Altersgruppen, Informationsangebote als Reminiszenz an die Stadt- und Bahngeschichte (z.B. „Industrieforen“)

Herausgeberin:
Stadt Braunschweig, Referat Grün- und Freiraumplanung, 2025
Fotos: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen

Kontakt:
Telefon: 0531 / 470-4371
E-Mail: frank.lehrmann@braunschweig.de
www.braunschweig.de/ringgleis

